

ANHALT- BITTERFELD



MIT AMTSBLATT

www.anhalt-bitterfeld.de Jahrgang 15 • Ausgabe 5 • Freitag, 26.03.2021

Wettbewerbsauftakt

Reiner-Lemoine-Innovationspreis Anhalt-Bitterfeld 2021



Elena Herzel und Uwe Schulze geben den Startschuss für den Reiner-Lemoine-Innovationspreis 2021.

Foto: Grit Klickermann, KlickNet GmbH

Am 1. März 2021 eröffnete Landrat Uwe Schulze den zehnten Wettbewerb um die besten Innovationen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. In seiner Eröffnungsrede – diesmal Corona bedingt im Online-Format – unterstrich er das Potenzial ansässiger Unternehmen, die in

Veränderungen Chancen sehen und diese zu nutzen wissen. „Dadurch sind Innovationen auf den Weg gebracht worden, die Mut machen und Freude.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Ich lade Sie herzlich ein: Bewerben Sie sich! Zeigen Sie, wie Sie Veränderungen schaffen! Und: Lassen Sie sich dafür auszeichnen!

Die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (EWG) wird den Wettbewerb wie gewohnt durchführen. Der Einsendeschluss für die Teilnahmebeiträge ist der 1. Mai 2021. Bewerbungsformulare und Wettbewerbsbedingungen sowie weitere Informationen sind auf den Seiten der EWG (www.ewg-anhalt-bitterfeld.de) abrufbar. Folgende Preise sind ausgeschrieben:

Preis des Landrates und der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld	5.000 EUR
Sonderpreis der Reiner Lemoine Stiftung	3.000 EUR
Sonderpreis der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH	2.000 EUR
Sonderpreis der Mercateo Services GmbH	1.000 EUR
Sonderpreis der IHK Halle-Dessau	1.000 EUR.

Eine unabhängige Jury wird die Einsendungen bewerten und die Preisträger auswählen. Am 7. September 2021 wird die Preisverleihung stattfinden. Erstmals werden dann alle Wettbewerbsbeiträge, die die Wettbewerbskriterien erfüllen, in einer Broschüre veröffentlicht.

Die Geschäftsführerin der EWG, Elena Herzel, lädt alle Unternehmen und Unternehmensgründungen mit Sitz oder Standort im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zur Teilnahme am Reiner-Lemoine-Innovationspreis Anhalt-Bitterfeld 2021 ein. „Innovationen sind das Salz in der Suppe und wichtig für die Wertschöpfung in unserem Landkreis!“

Ihre Ansprechpartnerin:

Elena Herzel

EWG Anhalt-Bitterfeld mbH

Andresenstraße 1a,

06766 Bitterfeld-Wolfen OT Wolfen

Telefon: +49 3494 638666

E-Mail: info@ewg-anhalt-bitterfeld.de

Internet: www.ewg-anhalt-bitterfeld.de

Pflichtumtausch Führerscheine

Seit dem 19.1.2013 werden nur noch Kartenführerscheine ausgegeben, die 15 Jahre gültig sind und damit regelmäßig umgetauscht werden müssen.

Nähere Informationen finden Sie, wenn Sie den QR-Code scannen.



Alle vor dem 19.1.2013 ausgestellten deutschen Führerscheine müssen stufenweise umgetauscht werden.

Zurzeit sind alle Fahrerlaubnisinhaber der Geburtsjahrgänge 1953 bis 1958, die einen Papierführerschein mit Ausstellungsdatum bis einschließlich 31.12.1998 haben, aufgerufen, ihren Führerschein umzutauschen. Die Frist hierfür endet am 19.1.2022. Nach Ablauf der genannten Umtauschfrist verliert das bisherige Führerscheindokument seine Gültigkeit. Da nicht sämtliche Anträge der Betroffenen o. g. Geburtsjahrgänge in den letzten Wochen vor Fristablauf bearbeitet werden können, empfehlen wir den rechtzeitigen Umtausch. Sie können sich bereits jetzt an uns wenden.

Diese Unterlagen/Dokumente müssen Sie vorlegen:

- Antrag auf Umtausch des Führerscheins
- gültigen Personalausweis, oder Reisepass mit aktueller Meldebescheinigung
- ein biometrietaugliches Lichtbild

- den vorhandenen Führerschein
- wenn vorhanden, alte Nachweise zum Erwerb der Fahrerlaubnis (VK 30 – graue Karteikarte wurde im Zeitraum von 1968 bis 31.05.1982 ausgehändigt)
- Unterschriftenaufkleber oder Kontrollblatt mit eigenhändiger Unterschrift für den Kartenführerschein
- möglichst die Erklärung zum Direktversand

Informationen zu den Besitzstands- und Übergangsregelungen finden Sie, wenn Sie den QR-Code scannen.



Es fallen i.d.R. Gebühren in Höhe von 24,30 Euro zuzüglich 5,10 Euro für den Direktversand des neuen Kartenführerscheins an.

Für die Zeit des beschränkten Zugangs zu den Dienststellen des Landkreises aufgrund der Coronapandemie ist die Antragstellung nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Hierfür erreichen Sie die Fahrerlaubnisbehörde in Köthen (Anhalt) unter der **zentralen Rufnummer 03496/60-1809** und die Bürgerämter Köthen, Bitterfeld und Zerbst unter den Rufnummern 03496/601882, 03493/341319 bzw. 03923/702224

Fragen können Sie auch unter feb@anhalt-bitterfeld.de stellen.

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Der Landrat



Öffentliche Stellenausschreibung

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld stellt zum 1. August 2021 eine/n Auszubildende/n für den staatlich anerkannten Beruf

Fachkraft für Hygieneüberwachung (m/w/d)

ein.

Die dreijährige Ausbildung gliedert sich in theoretische und praktische Abschnitte.

Der praktische Teil findet unter anderem im Gesundheitsamt an den Standorten Köthen (Anhalt), Bitterfeld-Wolfen und Zerbst/Anhalt statt.

Die theoretischen Abschnitte werden in mehrwöchigen Blöcken an der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik in Gera durchgeführt. Die Bereitschaft zur auswärtigen Unterbringung, ggf. im Wohnheim, ist zwingend notwendig.

Fachkräfte für Hygieneüberwachung im öffentlichen Gesundheitsdienst stehen als Ansprechpartner für Fragen der Seuchenhygiene und der Umweltmedizin zur Verfügung und beraten beispielsweise zu Desinfektions- und Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen.

Sie sind außerdem im Außendienst unterwegs, wenn sie bei öffentlichen, gewerblichen oder privaten Anlagen und Einrichtungen z. B. Krankenhäusern, Bäderbetrieben oder Wasserversorgungs-/entsorgungsanlagen die Einhaltung der gesetzlichen Hygieneanforderungen kontrollieren und überwachen.

Bei Ortsbesichtigungen, Begehungen oder Betriebsprüfungen entnehmen Hygienefachkräfte Proben, führen Messungen und Untersuchungen durch, dokumentieren die Ergebnisse, veranlassen Maßnahmen zur Beseitigung von Mängeln im Rahmen der Gefahrenabwehr und des Gesundheitsschutzes und kontrollieren deren Umsetzung.

Zugangsvoraussetzung für die Ausbildung ist der Realschulabschluss mit guten Noten in Chemie, Biologie, Deutsch und Mathematik.

Die Bewerber sollten über gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, eine ausgeprägte Beobachtungsgabe und Merkfähigkeit sowie über feinmotorisches Geschick verfügen. Ein umfangreiches Allgemeinwissen sowie Interessen für biologische und umweltrechtliche Zusammenhänge sind ebenso förderlich.

Von den Bewerbern wird außerdem ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Sorgfalt und Flexibilität erwartet.

Für die Dauer der Ausbildung findet der Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD) Anwendung. Bewerbungen von Schwerbehinderten sind erwünscht. Sie werden bei gleicher Qualifikation und Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dittmann unter der Rufnummer 03496/60-1137 gern zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopie des letzten Schulzeugnisses und evtl. Beurteilungen) richten Sie bitte bis zum 30.04.2021 an den:

postalisch:

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Amt für Organisation, Personal und EDV
06359 Köthen (Anhalt)

elektronisch: post@anhalt-bitterfeld.de

Sofern Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail übersenden möchten, verwenden Sie bitte Dateien im pdf-Format. Bewerbungsunterlagen in anderen Dateiformaten werden nicht berücksichtigt.

Hinweise:

Eingangsbestätigungen werden nicht ausgefertigt.

Bewerbungsunterlagen werden aus Kostengründen nur zurück gesandt, wenn Sie einen ausreichend frankierten Rückumschlag in angemessener Größe Ihrer Bewerbung beilegen. Nach telefonischer Vereinbarung können die Unterlagen auch persönlich abgeholt werden, anderenfalls erfolgt eine datenschutzgerechte Vernichtung innerhalb von drei Monaten nach Bewerbungsfristende.

gez. U. Schulze
Landrat

Informationen zum Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen

Strukturwandel - Kohlemillionen – Mitteldeutsches Revier: Worum geht's eigentlich?

Der Deutsche Bundestag und der Bundesrat haben am 3. Juli 2020 das „Strukturstärkungsgesetz für die Kohleregionen“ (StStG) verabschiedet. Der deutschlandweite Kohleausstieg bis zum Jahr 2038 ist beschlossene Sache.

Vom Ausstieg aus dem Kohleabbau und -verarbeitung ist, wenn auch mittelbar, der Landkreis Anhalt-Bitterfeld betroffen. Die Verfügbarkeit fossiler Energieträger war und ist begrenzt. Die Energiewende drängt Industrie und Unternehmen zur Erschließung neuer Energiequellen und zu klimaneutralen, ressourcenschonenden Wirtschaftsformen. Außerdem leidet Anhalt-Bitterfeld noch immer an dem Weggang vieler Einwohnerinnen und Einwohner bzw. mangelndem Nachwuchs der frühen 90er Jahre nach dem Wegfall der Braunkohle: uns fehlen schlicht Menschen, die in der Region arbeiten und leben möchten. Alle Prognosen zeigen, trotz punktuell Zuzug in einigen Gemeinden, eins: wir werden auch in den nächsten Jahren Einwohnerinnen und Einwohner verlieren. Dies führt zu veränderten gesellschaftlichen Bedingungen. Uns alle trifft das seit Jahren in unterschiedlichen Situationen: weniger Schulen wegen fehlender Kinderzahlen, Ausbildungsplätze, die nicht besetzt werden, mangelnder Vereinsnachwuchs, Fachkräftemangel usw.

Die Reviere, unter anderem unser Mitteldeutsches Revier rund um Leipzig samt Landkreis Anhalt-Bitterfeld, benötigen bei der Bewältigung der Folgen des Kohleausstiegs Strukturhilfen. Die dafür nötige Grundlage wurde vom Gesetzgeber

geschaffen. Das Strukturstärkungsgesetz für die Kohleregionen wurde im letzten Sommer verabschiedet. „Beim Strukturwandel als [...] Teil eines umfassenden Transformationsprozesses hin zu einer weitgehend treibhausgasneutralen Wirtschaft und Gesellschaft [...] müssen Chancen für eine nachhaltige wirtschaftliche Dynamik mit qualitativ hochwertigen Beschäftigungen eröffnet werden.“ (*Auszug aus dem Strukturstärkungsgesetz für die Kohleregionen*). Die insgesamt 40 Mrd. Euro für das gesamte Bundesgebiet bis zum Jahr 2038 stehen für Vorhaben des Bundes selbst (z. B. Ansiedlung oder Ausbau von Bundesbehörden oder Forschungseinrichtungen in den Revieren) und für die Bundesländer zur Verfügung, die ihrerseits dieses Länderbudget für eigene Vorhaben nutzen und einen Teil wiederum den Kommunen zur Verfügung stellen. Es müssen Förderanträge eingereicht werden, denen das Land und auch der Bund zustimmen müssen.

Die entsprechende Förderrichtlinie liegt seit Dezember 2020 vor und seit Februar 2021 ist die Antragstellung möglich. Die Förderquote liegt bei 90 %, das Land Sachsen-Anhalt übernimmt 2021 den verbleibenden Eigenanteil. Antragsberechtigt sind zuvorderst die Kommunen, also der Landkreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Dazu zählen auch Dritte, wenn sie kommunale Aufgaben wahrnehmen. Die Kommunen und einige Dritte haben dem Landkreis in den vergangenen Wochen ihre Ideen und Projektskizzen für die kommenden Jahre 2022-2024 zugearbeitet. Sie reichen von

der Neuausweisung von klimaneutral versorgten Gewerbegebieten, einem Forschungszentrum für Algentechne an der Hochschule Anhalt, innerstädtischen Infrastrukturmaßnahmen bis hin zu Radwegen. Alle Maßnahmen müssen zusätzlich, modellhaft und möglichst innovativ sein, „sowieso“-Maßnahmen sind nicht förderfähig. Die für eine Antragstellung 2021 vom Land Sachsen-Anhalt bereits letztes Jahr ausgewählten, etatreifen Projektideen der Kommunen werden derzeit im Detail erarbeitet und können beantragt werden. Für ABI sind das: Bio-Energiedorf Neu-Muldenstein, Gemeinde Muldestausee, Modernisierung und Attraktivierung des Sport- und Erlebnisbades „Wollday“, Stadt Bitterfeld-Wolfen, Zukunfts-Kita, Stadt Sandersdorf-Brehna

Was müssen wir vor Ort weiterhin tun?

Die Fördermittel sind an Bedingungen geknüpft. Nicht alle Vorhaben der Kommunen sind förderfähig oder sofort umsetzbar. So muss eine Auswahl pro Jahr erfolgen. Dies übernimmt ein kreislicher Steuerkreis, der sich am 18.12.2020 konstituiert hat. Mitglieder sind neben dem Landrat und den Mitgliedern des Revierausschusses auf Landesebene (Chemiepark Bitterfeld-Wolfen mbH und Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH) die Fraktionsvorsitzenden der Kreistagsfraktionen sowie Vertreter der IHK Halle-Dessau und der Handwerkskammer Halle, beratend



Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

das Amt für Wirtschaftsentwicklung, Marketing und ÖPNV. Der Steuerkreis wird den gesamten Prozess begleiten, strategische Eckpunkte festlegen und vor allem über die Förderwürdigkeit der Vorhaben entscheiden. Ein Strategiepapier mit

Zielen und Maßnahmen zur Gestaltung des Strukturwandels in ABI, welches im Februar verabschiedet wurde und zukünftig fortgeschrieben wird, und eine Bewertungsmatrix helfen ihm dabei.

Über die Projekte, die als förderwürdig erkannt wurden und dem Land weiterempfohlen werden, wird in Kürze öffentlich berichtet. In jedem Jahr, jeweils im ersten

Quartal, besteht nun erneut die Chance, Projektideen einzureichen. Die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH und das Amt für Wirtschaftsentwicklung, Marketing & ÖPNV helfen dabei. Nähere und aktuelle Informationen folgen bald unter www.anhalt-bitterfeld.de. Auch im Mitteilungsblatt wird weiter berichtet.

Ganztagsschule „Ciervisti“ in Zerbst

Landkreis saniert ehemaligen Kasernenflügel

Eigentlich wollte der Landkreis als Schulträger mit der Sanierung des Kasernenflügels im ehemaligen Zerbster Zisterzienserkloster schon viel weiter sein. Hier werden seit 2013 die neunten und zehnten Klassen der Ganztagsschule Ciervisti unterrichtet, da die vor der Kreisfusion 2007 neu gebaute Sekundarschule in der Fuhrstraße von Anbeginn an für die Schülerzahlen zu klein konzipiert war. Die Corona-Zeit hat allerdings ihre eigenen Regeln.

Mitte April war Landrat Uwe Schulze vor Ort, um sich selbst ein Bild von der Einrichtung zu machen. 1.947.500 Euro, so Schulze, investiert der Landkreis in das Gebäude, um es fit für die Zukunft zu machen. Über die Schulbauförderung im Rahmen der Richtlinie zur Verbesserung der Schulinfrastruktur erhält der Landkreis dafür 1.587.300 Euro. 360.200 Uhr schießt der Kreis an Eigenmitteln für die Sanierung zu. Das sind in etwa 200.000 Euro mehr, als noch vor einem Jahr geplant. Wie gesagt, die Corona-Zeit hat ihre eigenen Regeln und Preissteigerungen gehören da dazu. Das zeigt sich auch bei der Ausschreibung der einzelnen Gewerke. Nach-



Der sogenannte Kasernenflügel im Gebäudekomplex des ehemaligen Frauenklosters.

dem die Leistungen für die neue Brandmeldeanlage und die Elektroarbeiten bereits beauftragt sind und beide Gewerke mit der Ausführung der Leistungen begonnen haben, musste die Ausschreibung der Abbruch- und Rohbauarbeiten aufgehoben werden, da nur ein nicht wertbares Angebot eingegangen war. Die Ausschreibung erfolgt nun erneut. Sofern diese erfolgreich verläuft, würde der Bauverzug hier etwa fünf Wochen betragen. Dennoch könnten andere Gewerke mit

ihren Arbeiten beginnen. Es handelt sich hier um den Gerüstbau sowie die Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten. Die Ergebnisse dieser Ausschreibungen werden gegenwärtig geprüft. Weiterhin befindet sich das Gewerk Heizung, Lüftung, Sanitär im Ausschreibungsverfahren.

Da, wie gesagt, die Gesamtschule Ciervisti in der Fuhrstraße nicht ge-

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

nügend Platz für alle Schüler bietet, werden die 9. und 10. Klassen im Kasernenflügel des Frauenklosters unterrichtet und zwar im Erdgeschoss und in der ersten Etage. Zusätzlich nutzte der Kreis dafür vier Räume im sogenannten Klausurflügel des Gebäudekomplexes. Diese Räume stehen nun nicht mehr zur Verfügung, da die Stadt Zerbst diesen Flügel für ihre Zwecke um- und ausbaut. Um die erforderliche Anzahl an Fachunterrichtsräumen zukünftig wieder zur Verfügung stellen zu können, sieht die Sanierung vor, so Landrat Uwe Schulze, auch im zweiten Obergeschoss Unterrichtsräume vorzuhalten. Dafür muss ein zweiter baulicher Rettungsweg in Form einer Außentreppe im Innenhof entstehen. Weiterhin beinhaltet die Sanierung die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes, den Einbau einer Brandmeldeanlage

und der Sicherheitsbeleuchtung, Elektroarbeiten sowie die Erneuerung der Dacheindeckung und der Türen. Weiterhin werden Fenster und Fassade saniert sowie Fußboden- und Malerarbeiten durchgeführt. Auch die ehemalige Hausmeisterwohnung wird in die Sanierung mit einbezogen, um sie später als Unterrichtsraum, als PC-Kabinett, zu nutzen. Und an die Digitalisierung ist ebenso gedacht. Eine große Herausforderung ist die Sanierung bei laufendem Schulbetrieb. Andere Schulen im Landkreis haben aber vorgemacht, dass dies gut funktionieren kann, wenn Schüler, Lehrer und die bauausführenden Firmen gegenseitig Rücksicht nehmen und miteinander arbeiten. Ziel ist es, bis Dezember 2022 das Bauvorhaben abzuschließen.

Im Übrigen setzt der Landkreis mit der Sanierung des Kasernenflügels des ehemaligen Frauenklosters einen Wunsch der Einwohner der Stadt Zerbst um, damit das Gebäu-

deensemble komplett erhalten bleibt. Für den Landkreis ist das nicht die wirtschaftlichste Variante. Das wäre ein Neubau gewesen. Zudem saniert der Kreis hier fremdes Eigentum, was auch eher unüblich ist. Allerdings folgt der Landkreis hier dem Wunsch der Bevölkerung, wie oben erwähnt. Bürgermeister Andreas Dittmann spricht zudem von einer guten Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis. Die steigenden Schülerzahlen beschäftigen Schulleiterin Kirsten von Mandel sehr, da die Anzahl der Klassenräume begrenzt ist. Mit zwei Elternvertretern ist sie zum Termin, in dem es eigentlich um das Baugeschehen gehen sollte, gekommen. Landrat Uwe Schulze hört sich die Sorgen und Nöte bezüglich der begrenzten Platzkapazität in den beiden Schulgebäuden geduldig an. Da die tatsächlichen Schülerzahlen für das kommende Schuljahr noch nicht feststehen, müssen kurzfristige Lösungen gefunden werden.

NACHRUUF

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass

Herr Dr. Dr. Egbert Gueinzus,

Mitglied des Kreistages des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, verstorben ist.

Herr Dr. Dr. Gueinzus war von 1999 bis 2007 Mitglied des Kreistages Bitterfeld und seit 1. Juli 2007 Mitglied des Kreistages des neuen Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

Während seiner Tätigkeit in beiden Kreistagen, in deren Ausschüssen sowie im Aufsichtsrat des Gesundheitszentrums Bitterfeld/Wolfen gGmbH setzte er sich stets für die Region ein und erwarb sich damit bleibende Verdienste.

Er war ein engagierter Mitstreiter bei der Gestaltung der Entwicklungsprozesse in den jeweiligen Landkreisen.

Unsere Trauer verbindet sich mit der Dankbarkeit für das in den vergangenen Jahren Geleistete.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gehört seinen Angehörigen.

Kreistag Anhalt-Bitterfeld

V. Wolpert
Vorsitzender des Kreistages

U. Schulze
Landrat



NACHRUUF

Mit tiefer Bestürzung haben wir die traurige Nachricht über den plötzlichen Tod unseres langjährigen Mitarbeiters,

Herrn Roland Müller

erhalten.

Herr Müller war über 30 Jahre beim Landkreis Anhalt-Bitterfeld beschäftigt. Er hat in dieser Zeit die uneingeschränkte Achtung und Anerkennung seiner Vorgesetzten und Kollegen erworben.

Wir trauern um einen lieben Mitarbeiter und Kollegen, den wir in guter Erinnerung behalten werden.

Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige und herzliche Anteilnahme.

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Uwe Schulze
Landrat

Marcel Merklein
Personalratsvorsitzender

NACHRUUF

Wir nehmen Abschied von unserem Mitarbeiter und Kollegen,

Herrn Thomas Urban,

der am 27.02.2021 plötzlich verstorben ist. Seine Arbeit wurde allseits geschätzt und anerkannt. Seine Aufgaben erfüllte er stets pflichtbewusst und zuverlässig.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen in Ehren halten.

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

**Uwe Schulze
Landrat**

**Marcel Merklein
Personalratsvorsitzender**

*„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.“*

Albert Schweitzer

Betroffen nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter und Kollegen, Herrn

Degenhard Bielke,

der im Alter von 62 Jahren viel zu früh verstorben ist.

Herr Bielke wird uns als zuverlässiger, hilfsbereiter und geschätzter Mensch in Erinnerung bleiben.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Vorstand Verwaltungsrat Personalrat
**Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
für Beschäftigung und Arbeit
des Landkreises Anhalt-Bitterfeld**

Bitterfeld-Wolfen, im Februar 2021

WEISSER RING ANHALT-BITTERFELD

Sind Sie Opfer einer Straftat? Wir helfen Ihnen.

Allgemeine Hotline: 11 60 06

Weißer Ring, Außenstelle Anhalt-Bitterfeld: 0151 / 55 16 47 48

Weißer Ring, Außenstelle Köthen: 0151 / 55 16 47 76

Mitteilungsblatt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld mit Amtsblatt erscheint in der Regel alle 14 Tage, jeweils freitags

Herausgeber des Amtsblattes und verantwortlich für die amtlichen Bekanntmachungen des Landkreises:

Der Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt)

Verantwortlich für die Redaktion: Udo Pawelczyk – Telefon (0 34 96) 60 10 05

Marina Jank – Telefon (0 34 96) 60 10 06

Telefax (0 34 96) 60 10 15 – E-Mail: pressestelle@anhalt-bitterfeld.de

Verlag: Bitterfelder Spatz Verlag GmbH

Satz: prePress Media Mitteldeutschland GmbH, Verlagsstraße 1, 39179 Barleben

Einzelexemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Leserbriefe und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Gewähr. Des Weiteren behält sich der Herausgeber vor, Manuskripte nicht sinnentstellend zu kürzen. Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht.

IMPRESSUM

Anhalt-Bitterfeld im Digitalen Wandel

Heute mehr denn je ist das Thema Digitalisierung in aller Munde. Die Veränderungen, die sie in Wirtschaft und Verwaltung mit sich bringt, wirken sich besonders in den Städten und Gemeinden aus und prägen den Charakter der Region. Veränderung bedeutet aber auch Verantwortung. Wie wollen wir künftig miteinander leben und arbeiten? Um diese Fragen zu beantworten, hat die Landkreisverwaltung am 26. Januar 2021 eine Konsultationsphase eingeleitet, die das Ziel hat, Schwerpunktthemen und Ideen für die Region zu erkennen, zu ermöglichen und zu stärken. Es soll herausgearbeitet werden, welche Infrastruktur Land und Landkreis im Rahmen der digi-

tal kommunalen Daseinsvorsorge in den kommenden Jahren zur Verfügung stellen muss, um attraktiv und zukunftsfähig zu bleiben. Ein ganzes Jahr möchte die Landkreisverwaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmensvertreterinnen und -vertretern im ständigen Austausch stehen. Vierteljährlich werden die Teilergebnisse präsentiert, um am Ende des Jahres eine Regionale Digitalstrategie vorstellen zu können, die allen Bürgerinnen und Bürgern Lust auf eine Zukunft in Anhalt-Bitterfeld macht. Eine Vielzahl von verschiedenen Akteuren trägt dazu immer wieder mit Impulsreferaten zum Erfolg des Vorhabens bei. Die

Themenvielfalt reicht von den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an die Digitale Verwaltung, die Gesundheitsversorgung, die Infrastruktur, an Bildung und Kultur und Mobilität und legt besonders Wert auf die Themenbereiche Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit, Datenschutz und Verbraucherschutz und IT-Sicherheit.

Die Regionale Digitalstrategie wird dauerhaft fortgeschrieben und soll zusätzlich Impulse für den Strukturwandel in der Region setzen.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft unter www.digitalstrategie-anhalt-bitterfeld.de

Tel. 034955- 21490



Digitalstrategie
Anhalt-Bitterfeld

KONFERENZEN

KONSULTATION



Neue Ansprechstelle für Belange der Dünge- und Klärschlammverordnung sowie der Wirtschaftsdünger- Verbringungsverordnung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld gibt hiermit bekannt, dass das Aufgabengebiet Düngerecht ab dem 1.4.2021 vom Umweltamt des Landkreises bearbeitet wird.

Der Vollzug der Düngeverordnung, die düngerechtlichen Prüfungen von Klärschlammanzeigen, die Überwachung der Wirtschaftsdünger-

Verbringungsverordnung sowie weitere Aufgaben, die düngerechtliche Belange betreffen, werden zukünftig von der Mitarbeiterin des Umweltamtes, Frau Kristin Rutz übernommen.

Frau Rutz ist über folgende Kontaktdaten ab dem 1.4.2021 zu erreichen:

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Amt 66 Umweltamt

Ostflügel Zimmer E 61

Zeppelinstr.15

06366 Köthen (Anhalt)

Telefon: 03496-601323

Fax: 03496-601312

E-Mail:

kristin.rutz@anhalt-bitterfeld.de



Berufsorientierung 2021 – Mitmachen & Dankeschön erhalten

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

die **Jugendberufsagentur Anhalt-Bitterfeld** unterstützt Jugendliche dabei, den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt erfolgreich zu meistern. Gemeinsam mit unserem Team aus unterschiedlichen Expertinnen und Experten können wir passgenaue Lösungen für einen erfolgreichen Start in die berufliche Zukunft entwickeln. In unserem letzten Rätsel haben wir sechs allgemeine Begriffe zur Berufsorientierung gesucht. Die Lösungswörter waren: Ausbildung, Studium, Ausland, Bewerbung, Bildung und Numerus clausus. Vielen Dank für die rege Teilnahme und herzlichen Glückwunsch an die Gewinner*innen.

In diesem Rätsel suchen wir sechs **Ausbildungsberufe (m/w/d)**, die man bei uns im Landkreis Anhalt-Bitterfeld erlernen kann. Wer kennt sie? Die ersten zehn Teilnehmer*innen mit der richtigen Lösung erhalten ein Dankeschön aus unserem großen, vielfältigen Merchandising Paket.

Die Lösung bitte senden an: **jba-abi@anhalt-bitterfeld.de**

Wir freuen uns!

1. Wenn man schlecht sehen kann, geht man zum/zur?
2. Arbeitet viel mit Steinen und Mörtel.
3. Achtung Lebensgefahr! Niemals in eine Steckdose fassen – das darf nur er/sie!
4. Erzeugt chemische Erzeugnisse wie z.B. Farben, Kosmetika, Kunststoffe, Waschmittel und vieles mehr.
5. Leckere Zubereitung von Essen.
6. Sie beliefern die Lebensmittelindustrie mit ihren Erzeugnissen nach der Ernte, bestellen das Land, säen Gemüse und Getreidesamen, halten Schweine, Hühner, Rinder und vieles mehr.

1.													*	i	n
2.							*	i	n						
3.													*	i	n
4.										*	i	n			
5.		o/ö			*	i	n								
6.									*	i	n				

Du hast Fragen zu deiner beruflichen Zukunft? Du weißt noch nicht, welcher Beruf für dich der richtige ist, und steigst bei der großen Auswahl an Ausbildungsberufen und Studienangeboten nicht mehr durch? Oder weißt du ganz genau, was du willst, aber noch nicht, wie du dein Ziel erreichen kannst?

Kein Problem. Das Team der Jugendberufsagentur Anhalt-Bitterfeld hilft dir dabei, Antworten zu finden.

Melde dich einfach. Wir freuen uns auf deine Fragen. **www.jba-abi.de**

RÜMSA ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds

**HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**

www.europa.sachsen-anhalt.de

62. Vorlesewettbewerb 2020/2021:

Regionalentscheid digital per Video

Wer ist die beste Vorleserin oder der beste Vorleser des Landkreises Anhalt-Bitterfeld? Der Regionalentscheid der 62. Runde des Vorlesewettbewerbs fand in diesem Jahr digital per Video-Einreichung statt. Die Schulsieger*innen des Kreises konnten ihren Vorlesebeitrag bis Mitte Februar aufzeichnen und über das Video-Portal des Wettbewerbs hochladen.

Der Regionalentscheid wurde von der Franciscumsbibliothek Zerbst organisiert. Die Jury, bestehend aus den Bibliothekarinnen der Franciscumsbibliothek Petra Volger und Elke Klemme sowie der Bibliothekarin Ulrike Leps der Stadtbibliothek Zerbst, sichtete und bewertete die eingereichten Video-Beiträge der drei Teilnehmer. Diese waren: Aluna Klein von der Freien Schule Anhalt, Adele Scheler vom Ludwigsgymnasium, beide aus Köthen. Aus Zerbst nahm Jannis Syring vom Gymnasium Franciscum teil. Die Bewertungskriterien waren den Umständen entsprechend vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels überarbeitet und an den Video-Wettbewerb angepasst worden. Ein sonst sehr wichtiges Kriterium, das Lesen des unbekannten Textes fiel in diesem Jahr dabei aus. Daher wurde die Gewichtung der drei Bewertungskriterien abgestuft. Das Hauptaugenmerk lag vor allem auf der Lesetechnik, auf einer klaren und deutlichen Aussprache, auf einem flüssigen Vortrag unter Beachtung der Interpunktion, Tempo, Pausensetzung, Betonung und Lautstärke. Was natürlich nicht bewertet wurde, war die Qualität des Videos selbst. Adele Scheler überzeugte die Jury durch ihren starken Vortrag. Durch die Interpretation der unterschiedlichen Protagonisten und durch Pausen an den richtigen Stellen erzeugte sie Spannung und machte den Zuhörer neugierig auf den Fortgang der Geschichte von „Ember Drachentochter“ von Heather Fawcett. Aber auch die beiden weiteren Teilnehmer

lasen flüssig und spannend vor. Aluna aus dem Buch „Die magische Gondel“ von Eva Völler und Jannis aus „Der magische Brunnen“ von Ulf Blanck, einem Band aus der Reihe „Die drei Fragezeichen“.

An den Vorlese-Entscheiden der Städte und Landkreise beteiligten sich in diesem Jahr bundesweit mehr als 4.300 Schulsieger*innen. Der seit 1959 stattfindende Vorlesewettbewerb ist einer der größten Schülerwettbewerbe Deutschlands. In diesem Jahr waren rund 350.000 Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen am Start. Er wird von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels veranstaltet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Ziele des Vorlesewettbewerbs sind, die Begeisterung für Bücher in die Öffentlichkeit zu tragen, Freude am Lesen zu wecken sowie die Lesekompetenz von Kindern zu stärken. Der Wettbewerb wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Auch in diesem Jahr unterstützen darüber hinaus die experimenta gGmbH und vier Sparda-Regionalbanken die Aktion.

Die Etappen des Wettbewerbs führen von der Schule über Stadt-/Kreis-, Bezirks- und Länderebene bis zum Bundesfinale, das voraussichtlich im Juni 2021 in Berlin stattfinden wird. Die rund 600 Regionalwettbewerbe werden von Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen oder anderen kulturellen Einrichtungen organisiert.

Alle teilnehmenden Kinder erhalten eine Urkunde und einen Buchpreis. Die Siegerin des Kreiswettbewerbs Adele Scheler darf beim nachfolgenden Bezirksentscheid antreten.

Aktuelles zum 62. Vorlesewettbewerb sowie alle Infos, Termine und Teilnehmerschulen sind auf der Internetseite www.vorlesewettbewerb.de zu finden.

Hinweis der Vergabestelle

Die aktuellen öffentlichen Ausschreibungen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld finden Sie unter

www.anhalt-bitterfeld.de



„Jugend musiziert“ 2021 digital

Das war eine gelungene Premiere! Zum ersten Mal fanden die Regionalvorspiele des 58. Wettbewerbs „Jugend musiziert“ in diesem Jahr Corona bedingt nur digital statt. Doch das hielt die acht Bewerber*innen der Musikschule „Gottfried Kirchhoff“ Bitterfeld-Wolfen nicht von ihrer Teilnahme am Wettbewerb ab. Im Gegenteil, sie nutzten den Digitalunterricht und übten intensiv zu Hause. Erst in den letzten

zwei Wochen vor dem Einsendetermin der Videos Ende Februar trafen sie sich mit ihren Lehrer*innen (Katrin Lehnert, Ilidar Schaburow, Dagmar Halte, Thomas Kunath) im Präsenzunterricht zu den Proben und Videoaufnahmen in den Räumen der Musikschule. Dabei wurden die Hygieneregeln streng eingehalten.

Mit Hilfe professioneller Aufnahmetechnik (herzlichen Dank an Lehrer, Väter und Freunde!) wurde der musikalische Einsatz der jungen Musikerinnen und Musiker mit vier 1. Preisen und einem 2. Preis belohnt. Als jüngste Teilnehmer*innen traten in der Kategorie Klavier vierhändig Christian Justus, Elisabeth Rostalsky, Sophia June Laabs und Luise Römbach an. Jonas Brand und Lucy Niebisch starteten ebenfalls in der Kategorie Klavier vierhändig, aber schon eine Altersgruppe höher. Sie erspielten sich mit 23 Punkten (Maximum = 25) eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb.

In der Altersgruppe IV überzeugten Amrei Apelt (Oboe) und Katharina Drößler (Gitarre) mit ihren Sololeistungen und wurden ebenfalls zum Landeswettbewerb weitergeleitet. Da dieser auch digital stattfindet, wird den Videoaufnahmen noch einmal ein letzter Schliff verliehen.



Lucy Niebisch und Jonas Brand erspielten sich in der Altersgruppe III in der Kategorie Klavier vierhändig einen 1. Preis.

Hinweis in eigener Sache

Die aktuellen Stellenausschreibungen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld finden Sie unter

www.anhalt-bitterfeld.de

✕ Aktuelles – Stellenausschreibungen



Beratungssprechtag der Investitionsbank Sachsen-Anhalt

– Online weiterbilden & Förderung nutzen –

Weiterbildungen müssen in Zeiten von Corona nicht auf der Strecke bleiben. Viele Anbieter haben ihre Schulungsinhalte digitalisiert – Qualifizierungsmaßnahmen können so auch kontaktlos stattfinden. Egal ob Webinare, E-Learning-Module oder Online-Seminare per Livestream – Unternehmen können sich Weiterbildungen fördern lassen. Zusätzliche Vorteile: Digitale Fortbildungsmöglichkeiten sind kostengünstiger und zu meist örtlich und zeitlich flexibler.

Wer seine Angestellten oder sich weiterbilden möchte, kann über das Programm Sachsen-Anhalt WEITERBILDUNG BETRIEB einen Zuschuss von bis zu 80 Prozent pro Weiterbildung erhalten. Wichtig: Anträge müssen vor der verbindlichen Anmeldung eingereicht werden.

Alle Fragen rund um die Förderung beantworten Ihnen die Experten der Investitionsbank kostenfrei zum

nächsten Sprechtag am **1. April 2021**. Bis auf Weiteres bieten wir die Beratung telefonisch an, eine vorherige Anmeldung ist notwendig.

Die Terminvergabe übernimmt die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (EWG), Telefonnummer 03494 638366 oder per Mail unter info@ewg-anhalt-bitterfeld.de.

In der Zwischenzeit stehen die Förderexperten weiterhin bei Bedarf für persönliche Gespräche zur Verfügung, sie werden erreicht über

- Ihren Wirtschaftsförderer vor Ort:
➔ EWG Anhalt-Bitterfeld mbH
- die kostenfreie IB-Hotline 0800 56 007 57
- per E-Mail: beratung@ib-lsa.de
- via Kontaktformular
www.ib-sachsen-anhalt.de/kontaktformular

Schmerzen in den Beinen

Die Corona-Pandemie ist das allgegenwärtige Dauerthema. Andere lebensbedrohliche Erkrankungen wie Herzinfarkte oder Schlaganfälle geraten dabei aus dem Blickfeld. Dieser Trend bereitet Ärzten zunehmend Sorge. „Es werden inzwischen häufiger Patienten in einem fortgeschrittenen Erkrankungszustand eingeliefert. Dabei kommt es bei der Behandlung von Gefäß-erkrankungen sehr darauf an, diese frühzeitig zu erkennen“, weiß Anwar Hanna, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Diabetologie und internistische Intensivmedizin des Gesundheitszentrums Bitterfeld/Wolfen. So sollten beispielsweise Schmerzen in den Beinen ernst genommen werden. Es kann sich hierbei um Anzeichen der Peripheren Arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK) handeln. Bis zu 8 Millionen Menschen leiden bundesweit unter dieser sogenannten „Schaufensterkrankheit“.¹

PAVK – eine unterschätzte Erkrankung

Bei den Betroffenen hemmen Engstellen oder Verschlüsse in den Arterien den Blutfluss. In der Folge zwingen Schmerzen beim Gehen die Erkrankten schon

nach kurzen Strecken immer wieder zum Stehenbleiben. „Die PAVK kann eine Vorstufe eines Herzinfarktes oder Schlaganfalles sein. Deshalb sollten erste Anzeichen immer ärztlich abgeklärt werden“, rät Privatdozent Dr. med. Peter Lanzer. Er praktiziert ebenfalls im Bitterfelder Zentrum für Innere Medizin, das Standort des Mitteldeutschen Herzzentrums ist. Gefäßverschlüsse bergen ein Risiko für Amputationen. Jährlich müssen hierzulande circa 60.000 Zehen, Füße und Beine amputiert werden. Ursachen sind mehrheitlich Diabetes und PAVK. Das ist tragisch, denn im Anfangsstadium diagnostiziert, sind diese Erkrankungen gut behandelbar. Deshalb richten Ärzte den Appell an Erkrankte, Schmerzen beim Gehen in Bein oder Fuß, Verfärbungen der Haut oder offene Beinwunden ärztlich abklären zu lassen. „Trotz Corona-Pandemie sollte der Arztbesuch selbstverständlich sein, denn dies kann schwere Krankheitsverläufe und auch Amputation verhindern“, sagen die Fachärzte Anwar Hanna und PD Dr. Peter Lanzer.



Fortsetzung auf Seite 13

Fortsetzung von Seite 12

Mit Überweisung zum Gefäßspezialisten

In der Regel überweisen die Hausärzte bei Verdacht auf eine PAVK die Patienten an die Gefäßspezialisten in einer Klinik. Zur Untersuchung des gesamten Herz-Kreislaufsystems kommen die nicht invasive und die invasive Diagnostik zum Einsatz. Im Hybridsaal – das ist die Kombination eines Herzkatheterlabors mit einem Operationssaal – lassen sich Gefäße und deren mögliche Verengungen mittels Kontrastmittelgabe hochauflösend darstellen. Das Verfahren heißt Angiographie.

„Wir können bereits während dieser Untersuchung verengte Gefäße präzise aufdehnen und wiedereröffnen“, sagt Anwar Hanna. Die Kathethertherapie – perkutane transluminale Angioplastie (PTA) – gilt als Standardtherapie bei Gefäßverengungen oder Gefäßverschlüssen. Unter örtlicher Betäubung wird der Katheter zum Beispiel über die Leiste in die Beinschlagader bis zur Engstelle bzw. bis zum Verschluss eingeführt. Dort wird diese Engstelle mittels Ballon aufgedehnt und bei Bedarf kann ein Stent (Gefäßstütze aus flexiblen Drahtnetzen) implantiert werden, so dass die Ader sich nicht



Moderne Diagnostik und Interventionen helfen auch Patienten, die an der sogenannten Schaufenstererkrankung leiden.

Foto: GZBIWO

mehr verschließt und das Blut wieder ungehindert zirkulieren kann.

„Diese modernen Verfahren stellen für die Patienten schonende und risikoarme Eingriffe dar. Wird im Einzelfall doch eine komplexe Operation mit Narkose nötig, ermöglicht der Hybridsaal sofort eine Zusammenarbeit mit den Gefäßchirurgen und Angiologen im Hause“, erklärt der Chefarzt die Möglichkeiten in seiner Klinik im Zentrum für Innere Medizin.

Stadt Zerbst/Anhalt
Der Bürgermeister



Stellenausschreibung

Bei der Stadt Zerbst/Anhalt ist für den nächstmöglichen Zeitpunkt eine für 6 Monate befristete Teilzeitstelle mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden als

Mitarbeiter des Bau- und Wirtschaftshofs (m/w/d)

– Saison –

zu besetzen.

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie unter www.stadt-zerbst.de.

Hotline Pflegerechtsberatung

Die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V. informiert und berät Pflegebedürftige und ihre Angehörigen am Telefon, per Mail oder schriftlich kostenfrei, kompetent und unabhängig über ihre Rechte je nach Pflegesituation und individueller Lebenslage.

Kostenfreie Hotline: 0800 100 37 11

Beratungszeiten:

Mo./Do./ Fr.: von 9 bis 12 Uhr

Di.: von 14 Uhr bis 18 Uhr

E-Mail: pflgerechtsberatung@vzsa.de

Postanschrift: Steinbockgasse 1, 06108 Halle (S.)

**FRAUEN-
NOTRUF**

(03494) 31054

(03496) 3094821

Rund um die Uhr erreichbar!

Beratung und Unterstützung für Frauen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Köthener BachGesellschaft mit Tourismuspreis „Marketing Award – Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“ für Sachsen-Anhalt ausgezeichnet

Festivals gelingen doch

Der Landessieger des Tourismuspreises „Marketing Award – Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“ des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) für das Land Sachsen-Anhalt ist die **Köthener BachGesellschaft mbH**.

2020 war ein Horrorjahr für Künstler und Festivals. Nahezu alle Events mussten abgesagt werden. Als einer der wenigen Veranstalter bewies die Köthener BachGesellschaft mbH mit ihren 28. Köthener Bachfesttagen im September 2020, dass man auch mit Abstand und Hygieneregeln mit Musik Menschen erreicht und berührt.

Das Festival, das eng mit Köthen verbunden ist, plante sein Programm um und bot dem internationalen Publikum 80 Konzerte, darunter Kurzkonzerte und Konzertspaziergänge. Es ging familiärer zu, neue

Veranstaltungsformate wurden erprobt und zum Erfolgsrezept. Das Residenzensemble Köthener Bachkollektiv, aber auch renommierte Künstlerinnen und Künstler konnten auftreten. Durch das AHA-Sicherheitskonzept konnte 2020 nur etwa ein Viertel der sonst üblichen Zahl von Konzertgästen dabei sein.

Den Preis nahm der Geschäftsführer der Bachfesttage, Folkert Uhde, vom Geschäftsführenden OSV-Präsidenten, Dr. Michael Ermrich, und dem Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld, Markus Klatte, entgegen.

Dr. Michael Ermrich würdigte die Preisträger: „Die Preisträger haben Mut und Ausdauer gezeigt und in den schwierigen Pandemie-Monaten touristische Angebote sichergestellt. Sie haben Herausforderungen gemeistert und AHA-Gebote in

AHA-Erlebnisse verwandelt. Unsere Sieger stehen für viele Kreativitätskünstler, die das überaus schwierige Jahr 2020 für ihre Kunden und Kundinnen gestaltet haben.“

Je ein Preisträger aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurde auf dem 24. OSV-Tourismusforum in Potsdam mit dem begehrten „Sparkassen-Preis“ ausgezeichnet. In Thüringen wird dieser Wettbewerb vom Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen ausgelobt.

Es konnten Angebote und Konzepte mit einem Alleinstellungsmerkmal eingereicht werden. Die Teilnehmer mussten neue Trends umsetzen, die auf andere Unternehmen übertragen werden können. Sie sollten sich am Markt bewährt haben und Impulse für die Region setzen.

Alt und Jung gemeinsam – das ist der Leitgedanke in Walternienburg

So hat es sich der Ortschaftsrat, allen voran Ortsbürgermeister Jörg Hausmann, auf die Fahne geschrieben, die Jugendlichen im Ort wahrzunehmen, sich ihre Belange und Wünsche anzuhören, sich für sie einzusetzen und die jungen Leute in das Dorfgeschehen aktiv einzubinden. Das nahm seinen Auftakt damit, dass die Jugendlichen es übernahmen, Flyer im Ort zu verteilen, was sie regelmäßig machen. Jetzt gehörte nicht viel dazu, dass

die Jugend sich auch an der Walternienburger Osteraktion, die unter dem Motto „Mach mit, mach's nach, mach's bunter!“ in Gange ist, beteiligt. Die Mädchen und Jungen, zwischen 15 und 19 Jahre alt, nahmen sich die ausgesägten Osterhasen und Ostereier vor. Der Fantasie und Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Am Ende konnte die fertige Osterdeko wieder aufgeladen werden, um sie mit allen anderen von den Bürgern gestalteten

Hasen und Eiern im Ort zu verteilen.

Doch nicht nur für diese originelle Aktion sind die Jugendlichen in Walternienburg zu begeistern. Auch für eine ernsthafte Angelegenheit konnten sie gewonnen werden. Acht von ihnen pflegen nun schon im zweiten Jahr das große Grab für die Kriegstoten auf dem Walternien-



Fortsetzung auf Seite 15

Fortsetzung von Seite 14

burger Friedhof. Das ist sogar mit der Stadt vertraglich über eine Ehrenamtsvereinbarung so geregelt. Damit leisten die Jugendlichen einen Beitrag, dass die Geschichte nicht vergessen wird. Die Pflegesaison geht jetzt wieder los. Das Grab muss für den April vorbereitet werden. Am 17. April soll wieder ein Gedenkgottesdienst auf dem Friedhof stattfinden. Ein Gedenken mit dem übergeordneten Thema Frieden ist geplant – zum historischen Einordnen und zur Bewusstseinsbildung aller nachfolgenden Generationen.

Von den Zeitzeugen der Ereignisse am Brückenkopf Barby im April 1945 ist leider nur noch einer übrig, der jedoch auch nicht mehr in der Lage ist, nach Walternienburg zu kommen. Ortsbürgermeister Jörg Hausmann: „Insofern bin ich froh und auch im wahrsten Sinne des Wortes glücklich, mit unserer Walternienburger Jugend zukunftsweisende Partner für die generationsübergreifende Bewusstseinsbildung gefunden zu haben.“

(Text und Fotos: Petra Wiese)



Das große Grab für die Kriegstoten pflegen die Jugendlichen.



An der Osteraktion beteiligt sich die Jugend ebenfalls.



Einführungsgottesdienst neuer Kaufmännischer Vorstand Diakonieverein Bitterfeld-Wolfen-Gräfenhainichen

Patricia Metz tritt die offizielle Nachfolge von Lucie Zschiegner an

Am 5. März 2021 fand in der Stadtkirche in Bitterfeld der festliche Einführungsgottesdienst von Patricia Metz, neuer Kaufmännischer Vorstand des Diakonieverein Bitterfeld-Wolfen-Gräfenhainichen, statt.

Patricia Metz – neuer Kaufmännischer Vorstand des Diakonievereins Bitterfeld-Wolfen-Gräfenhainichen

Um 13 Uhr versammelten sich die wenigen geladenen Gäste in der Kirche, um unter Einhaltung der Corona-Abstandsregeln Patricia Metz zum neuen Vorstand zu berufen. Den Gottesdienst leitete Ulrike

Fortsetzung auf Seite 16

Fortsetzung von Seite 15

Petermann, Theologischer Vorstand des Diakonievereins, und die feierliche Einführung erfolgte durch Dr. Gabriele Metzner, Superintendentin des Kirchenkreises Wittenberg, der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands. Freundliche Grußworte überbrach-

ten der Oberbürgermeister der Stadt Bitterfeld-Wolfen - Armin Schenk, und Dr. Martina von Witten, Kaufmännischer Vorstand der Diakonie Mitteldeutschland. Die Fürbitten hielten Mitarbeitende des Diakonievereins.

Patricia Metz ist seit 1. Januar 2021 neuer Kaufmännischer Vorstand des Diakonievereins e. V. Bitterfeld-Wolfen-Gräfenhainichen.

Die 50-Jährige tritt die Nachfolge von Lucie Zschiegner an, die Ende Dezember 2020 in den Ruhestand ging. Als Kaufmännischer Vorstand wird Patricia Metz mit Ulrike Petermann, Theologischer Vorstand, den Diakonieverein e. V. in umfassender theologischer, wirtschaftlicher und sozialfachlicher Verantwortung führen.

Neues aus dem Schloss Köthen

Eröffnung einer Neuen Musicalien-Kammer im Schloss Köthen mit historischen Tasteninstrumenten der Sammlung Ott



Die „Neue Musicalien-Kammer im Schloss Köthen – Historische Tasteninstrumente der Sammlung Ott“ wird am 16. Mai, dem Internationalen Museumstag, im Schloss Köthen eröffnet. Georg Ott, Restaurator und Sammler von historischen Tasteninstrumenten, und Christine Friedrich, Geschäftsführerin der Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM), unterzeichneten dafür am 11. März den mehrjährigen Leihvertrag.

Die Neue Musicalien-Kammer wird in zwei benachbarten Räumen des Spiegelsaals im Schloss Köthen, den so genannten Cours-Zimmern, eingerichtet. Für die Ausstellung stellt Georg Ott aus dem Bestand seiner umfangreichen Sammlung zehn Tasteninstrumente zur Verfügung. „Es ist geplant, die Instrumente auch immer mal wieder zu wechseln“, so der Sammler.

Georg Ott, Jahrgang 1968, wurde in Halle geboren. Er arbeitete nach der Schulausbildung am Musikinstrumentenmuseum in Leipzig und studierte Restaurierung

an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin. Als Restaurator spezialisierte sich Ott auf historische Tasteninstrumente und arbeitet seit vielen Jahren am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg als Restaurator am Institut für Kunsttechnik und Konservierung für Musikinstrumente.

Mit dem Kauf und der sich anschließenden Restaurierung des historischen Prinzenhauses in Köthen richtete Georg Ott sein Augenmerk wieder auf die alte Heimat und will seinen Lebensmittelpunkt und damit seine Instrumenten-Sammlung nach Köthen verlagern. „Ich habe mir die Frage gestellt, wie sich die Instrumente am besten präsentieren lassen, denn es ist sehr viel schöner, sie zu zeigen, als in einem Depot zu lagern“, so Ott über die Beweggründe für seine Leihgabe an das Schloss Köthen. „Die Instrumente leben nur dadurch, dass sie gespielt werden“, sagte Georg Ott.

Ebendies soll in der Neuen Musicalien-Kammer möglich sein. Ein Teil der Instrumente kann für Konzerte im benachbarten Spiegelsaal genutzt werden, zudem sind intime Konzerterlebnisse in den Ausstellungsräumen selbst in Planung. Ein erstes dieser Kabinettkonzerte soll es am 13. Juni geben.

Christine Friedrich, Geschäftsführerin der KKM, sagte anlässlich der Unterzeichnung des Leihvertrages: „Aus dem Köthener Schloss ist eine Archivalie überliefert – in der Hochfürstlichen Musicalien-Kammer, waren alle Instrumente und Noten, Pulte und Noten-

Fortsetzung auf Seite 17

Fortsetzung von Seite 16

ständiger aufgelistet. Dass wir nun, dank der Sammlung Georg Otts, eine Neue Musicalien-Kammer eröffnen, ist wirklich schön. Damit können wir gemeinsam mit und dank Georg Otts, Musikern auch die Möglichkeit eröffnen, die Musik des 18. und 19. Jahrhunderts auf originalen Instrumenten zu spielen. Das Historische Museum mit der Bach-Gedenkstätte wird damit attraktiver. Darüber freuen wir uns sehr.“

Der Name für den Neuzugang an einzigartigen Musikinstrumenten im Köthener Schloss lehnt sich somit an die historische Hochfürstliche Musicalien-Kammer an, die bereits unter Fürst Leopold von Anhalt-Köthen (1694-1728) im Schloss existierte. Inventarregister aus jener Zeit belegen rund 50 Instrumente im Besitz des Fürstenhauses. Sie befanden sich einst in der fürstlichen Wohnung, im Torhaus und bei den Musikern der Hofkapelle.

Uwe Holz, Kulturamtsleiter des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, hob bei der Unterzeichnung des Leihvertrages hervor, dass mit den originalen Instrumenten und der Authentizität des Ausstellungsortes im Schloss Köthen zwei Faktoren zusammenträfen, die sich nicht künstlich erzeugen ließen. „Diese Sammlung im Schloss zu zeigen, ist ein unheimlicher Wert und stärkt die Kernmarke der Stadt Köthen, die historische Musik“, sagte Uwe Holz.

Die „Neue Musicalien-Kammer im Schloss Köthen – Historische Tasteninstrumente der Sammlung Ott“ kann nach der Eröffnung am 16. Mai im Rahmen eines Museumsbesuchs besichtigt werden.

Museen im Schloss Köthen öffneten am 13. März für Besucher



Nach mehr als viermonatiger Schließung begrüßten die Museen im Schloss Köthen und deren Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter am 13. März wieder Besucher. Aufgrund der 10. Eindämmungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt dürfen Museen nun wieder unter Auflagen öffnen. Die Prähistorische Sammlung, das Historische Museum und die Bach-Gedenkstätte sowie die Erlebniswelt Deutsche Sprache können seit dem 13. März wieder täglich (außer montags) von 10 bis 16.30 Uhr (letzter Einlass) nach einer auch kurzfristigen telefonischen Anmeldung unter der Nummer 03496 700 99 260 besucht werden. Beim Kauf der Eintrittskarten werden die Kontaktdaten der Museumsgäste aufgenommen. Es gelten beim Museumsbesuch die gängigen Hygiene- und Abstandsregeln und das Tragen eines medizinischen Mund-Nase-Schutzes ist notwendig. Erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich ist mit der Öffnung der Museen nach dem zweiten Lockdown damit auch die bereits im Dezember digital eröffnete Sonderausstellung zum Jubiläum von Johann Friedrich Naumanns „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“, die im Dezember 1820 erschienen ist. Anlässlich dieses 100-jährigen Jubiläums blicken die Museen im Schloss Köthen mit der Sonderausstellung bis zum 20. April auf die Entstehungsgeschichte dieser Publikation, die den Namensgeber des Naumann-Museums berühmt machte und dessen Veröffentlichung dazu beitrug, Johann Friedrich Naumann (1780-1857) als den Begründer der Vogelkunde in Mitteleuropa zu bezeichnen.

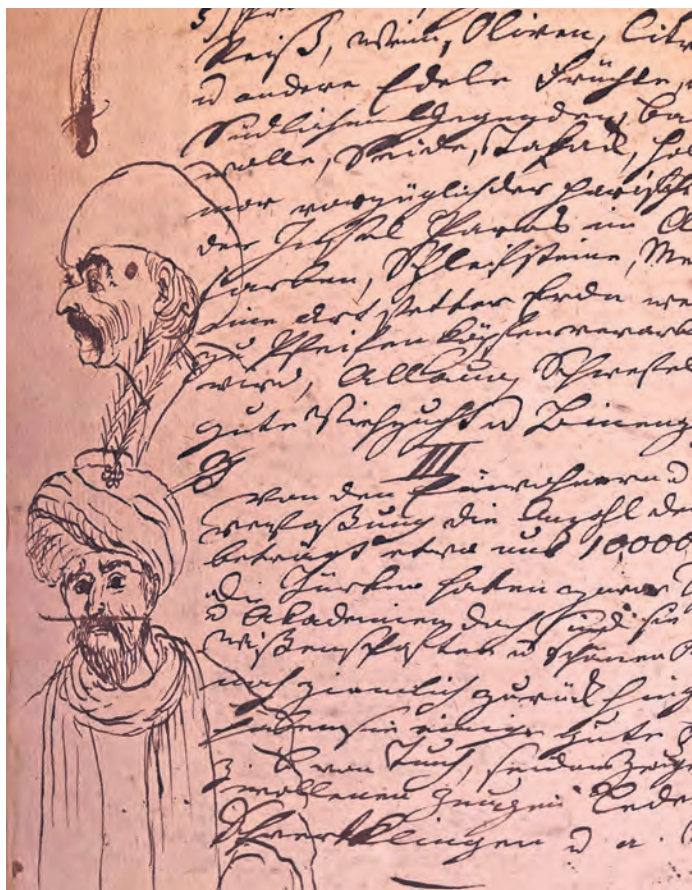


Tuschkasten von Johann Friedrich Naumann

Museumsbesucher werden gebeten, die tagesaktuellen Änderungen zu beachten, die vom Inzidenzwert abhängig sind. Stets aktuell über die Öffnungsmöglichkeiten informiert die Seite www.schlosskoethen.de.

Fortsetzung auf Seite 18

Fortsetzung von Seite 17



Eine Seite von Naumanns Schulheft mit Zeichnungen.

28. Köthener Kuhfest und 13. Köthener Herbst vom 3. bis 5. September 2021

Das 28. Köthener Kuhfest und der 13. Köthener Herbst finden in diesem Jahr am Wochenende des 3. bis 5. September zeitgleich statt. KUKAKÖ, der Freundes- und Förderkreis der Bachgedenkstätte im Schloss Köthen, die Köthener Bach GmbH und die Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM) erörtern dazu in einem gemeinsamen Gespräch die Synergieeffekte.

KUKAKÖ veranstaltet das 28. Köthener Kuhfest 2021 im Bereich des Stadions an der Rüsternbreite, wo das Kuhfest – von 1993 beginnend – fünfmal erfolgreich stattgefunden hat. Damit führt KUKAKÖ den bisher als externen Teil des Kuhfestes auf dem Marktplatz befindlichen Rummel mit seinen Schaustellern und Fahrgeschäften auch räumlich wieder mit dem Kernbereich des Festes zusammen. Mit diesem Veranstaltungsort gegenüber dem wichtigen Köthener Wohngebiet „Rüsternbreite“ geht KUKAKÖ damit auf vielfachen Wunsch sozusagen „back to the roots“.

Der 13. Köthener Herbst findet parallel dazu an verschiedensten Orten im Bereich der Innenstadt und des Schlosses statt.

Im Gespräch zwischen den Akteuren wurde eine enge Zusammenarbeit der beiden Vereine erörtert. Da sowohl KUKAKÖ, als Kultur- und Karnevalsverein Köthen, wie auch die Bachfreunde gemeinsame Ziele zur Weiterentwicklung des kulturellen Erbes der Stadt Köthen verfolgen, war ein konstruktiver Gedankenaustausch geboten.

Die KKM sagte beiden Vereinen Unterstützung zu und begrüßte das konstruktive Gespräch in dieser Runde. Es wurde verbindlich vereinbart, dass ab dem Jahr 2022 die Köthener Bachfesttage und der Köthener Herbst alternierend am ersten Septemberwochenende und das Köthener Kuhfest grundsätzlich am zweiten Septemberwochenende stattfinden.

Die Vereine wünschen sich für die Veranstaltungen viel Erfolg, bestes Wetter und viele Besucher. Sie freuen sich auf ein außergewöhnlich facettenreiches Veranstaltungswochenende vom 3. bis 5. September für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Köthen und natürlich darüber hinaus.

Osterwundertüten aus dem Schloss



Nachdem es für Kinder bereits eine Weihnachtswundertüte gab, hat Museumspädagogin Uta Guse vom Schloss Köthen für Mädchen und Jungen nun auch für das Osterfest eine Wundertüte erdacht. Der Ostergruß soll einen Hauch vom Köthener Schloss nach Hause bringen. Dafür verwandelte die Museumspädagogin ihr Büro in eine Werkstatt und stellte die Osterwundertüten her. Sie enthalten neben kleinen Überraschungen auch Basteleien, mit denen die Kinder - ausgestattet mit Schere und Klebstoff – den Frühstückstisch zum Osterfest dekorieren können. Das Besondere: Die österlichen Schlosswundertüten werden nach telefonischer Bestellung unter der Nummer 03496 7009921 nach Hause geliefert. Bei verabredeter Anlieferung im Köthener Stadtgebiet sind 6,90 Euro bereit zu halten. Alternativ

Fortsetzung von Seite 18

ist auch eine Versendung per Post (zzgl. 2,45 Euro für Porto) möglich. Wer zuvor einen Blick auf die Osterwundertüten werfen möchte, kann sich diese zudem im Schaufenster in der Veranstaltungskasse im Halleschen Turm anschauen. Natürlich gibt es den Ostergruß in der Tüte auch in der Touristinformation im Schloss, nachdem diese mit der Wiederaufnahme des Museumsbetriebs am 13. März wieder geöffnet ist.

„Zauber der Travestie“ erst 2022



Die Veranstaltung „Zauber der Travestie“, die ursprünglich am 18. April im Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen zu Gast sein sollte, wird auf den 9. April 2022 verlegt. Die nahezu ausverkaufte Show kann aufgrund der derzeit geltenden Beschränkungen wegen der Corona-Pandemie aktuell nicht gezeigt werden. Die bereits gekauften Karten behalten ihre Gültigkeit auch für den neuen Termin. Wer diese jedoch zurückgeben möchte, kann dies bis zum 10. April 2021 in der Touristinformation im Schloss Köthen tun. Der komplette Ticketpreis wird erstattet.

„Zauber der Travestie“ – die schräg schrille andere Revue – wird auch 2022 mit Gästen aus namhaften Cabarets Deutschlands und mit einem Programm der Extraklasse ins Schloss Köthen kommen. Das Publikum kann in die Welt der Travestie eintauchen und sich verzaubern, unterhalten und überraschen lassen. Mal heftig, mal mit Herz und das alles ist verpackt in eine Vielfalt von farbenprächtigen Kostümen. Mit Witz und Charme unterhalten die Entertainer Marcel Bijou und Sarah Bareilly, dazu gesellen sich Dyona Lorr, Leslie Anderson und Jhonny Boy mit Starparodien. Aber auch die Publikumsлюбlinge Denisse Zambrana, ein spanisches Multitalent, und Fr. Luise, die ewig suchende Jungfrau aus Hannover, werden mit Komik begeistern. Ein Highlight folgt dem anderen und ein Künstler jagt den anderen von der Bühne in dieser rasanten Show.

**SPENDE
BLUT** 
BEIM ROTEN KREUZ

**SCHENKE LEBEN,
SPENDE BLUT.**

**Der DRK-Kreisverband Bitterfeld-Zerbst/Anhalt e. V.
und seine Ortsvereine laden Sie recht herzlich
zur Blutspende ein.**

1.4.2021, 16.30 – 19.30 Uhr:
Friedersdorf, Begegnungsstätte, Lindenplatz 10
6.4.2021, 16.00 – 19.30 Uhr:
Brehna, Sport- und Kulturzentrum, Bahnhofstraße
7.4.2021, 16.00 – 19.30 Uhr:
Muldenstein, Herrenhaus, Am Alten Kloster
8.4.2021, 15.30 – 19.30 Uhr:
Schlaiz, DRK-Altenpflegeheim, Am Pfarrfeld 13
12.4.2021, 16.00 – 19.30 Uhr:
Roitzsch, Sekundarschule „A. Diesterweg, Mensa, Haus 2,
Eingang Weststraße
13.4.2021, 15.30 – 19.30 Uhr:
Wolfen, Sekundarschule I, Fritz-Weineck-Str.

29.4.2021, 16.00 – 19.30 Uhr:
Bitterfeld, Helene-Lange-Schule, Dessauer Straße
30.4.2021, 15.30 – 19.30 Uhr:
Sandersdorf, Grundschule, Buchenweg
3.5.2021, 16.00 – 19.30 Uhr:
Zscherndorf, Grundschule, Schulstraße
4.5.2021, 16.00 – 19.30 Uhr:
Bitterfeld, Anhalt-Schule, Steubenstraße

Bitte bringen Sie Ihren gültigen Personalausweis mit!

Sollten Sie Fragen zur Blutspende haben, rufen Sie uns an!
Telefon 03493-376223

Nächste Erscheinungstermine: 09.04.2021 und 3.04.2021
Redaktionsschlussstermine: 23.03.2021 und 09.04.2021

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Köthen e.V.



Blutspendetermine April/Mai 2021

13.04.2021, 15.30 – 19.30 Uhr:
Hahnemannschule, Lelitzer Straße

23.04.2021, 15.30 – 19.30 Uhr:
Aken, W.-Nolopp-Schule, Burgstraße 1

18.05.2021, 16.30-19.30 Uhr:
Görzig, Grundschule, Radegaster Straße 11a

20.05.2021, 15.30 – 19.30 Uhr:
Köthen, Hartmannschule, Goethestraße 1

Ansprechpartner in der Kreisgeschäftsstelle Sekretariat Frau Guttchen, Tel.: 03496/ 40 50 50

Ankündigung Osterferienkurs 30.3. oder 31.3.2021 im TGZ Schülerlabor – Anmeldung jetzt möglich

In den Osterschulferien können Kinder und Jugendliche im TGZ Schülerlabor „ABI Lab“ unter fachkundiger Anleitung zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen experimentieren. Das beliebte Schülerlabor in Wolfen bietet altersgruppengerechte Kurse zu biologischen, chemischen, physikalischen und technischen Themen an. Der Osterkurs 2021 steht unter dem Motto „Milch, Stärke und Farbstoffe“.

Der Kurs findet statt:

- wahlweise am 30.03.2021 oder am 31.03.2021,
- jeweils von 8 bis 12 Uhr,
- im TGZ Schülerlabor ABI Lab,
- in die Adresenstraße 1a in Wolfen.

An beiden Tagen ist die Teilnehmerzahl auf jeweils max. zehn Kinder begrenzt.

Gemeinsam untersucht werden:

- Hauptbestandteile der Milch
- Kleber aus Milch? Geht das?
- Stärke und Wasser – ein seltsames Gemisch!
- Essbare Folie und mehr.

Die älteren Schüler werden sich mit dem Thema „Farbstoffe“ auseinandersetzen. Kinder, Jugendliche und



Hortgruppen im Alter von 6 bis 16 Jahren sind herzlich willkommen. Sie werden vor Ort nach Alter eingeteilt und sind während der Kurszeit betreut. Wer sich zum Ferienkurs anmelden möchte, kann dies bis 28.3.2021 online tun unter <https://tgzchemie.de/kontakt/schuelerlabor/> oder telefonisch unter 03494-638110.

Für diesen Ferienspaß fallen 3,00 Euro Teilnahmegebühr pro Person an. Der Treffpunkt am Kurstag ist der Seminarraum 1.1.20 in der

1. Etage des Technologie- und Gründerzentrums Bitterfeld-Wolfen (TGZ), in der Adresenstraße 1a. Ein medizinischer Mund-/Nasenschutz, Essen und Trinken, die Einverständniserklärung der Eltern und die tagesaktuell ausgefüllte Gesundheitsbescheinigung sind bitte mitzubringen. Die Hygienevorschriften und Abstandsregeln müssen vor Ort eingehalten werden. Weiterführende Informationen sind auf der TGZ Internetseite www.tgzchemie.de einsehbar.

KÖTHEN JAKOBSKIRCHE

KARFREITAG, 2.4.2021, 15.00



PASSIONSMUSIK

SOLISTEN: CHRISTINE WOLFF, SOPRAN
THEKLA, MANFRED UND MARTINA APITZ, VIOLINE UND ORGEL
WERKE VON CESAR FRANCK, GIUSEPPE VERDI, HEINRICH
SCHÜTZ, KARL JENKINS
EINTRITT FREI!
KURZE TEXTE MIT PFARRER OLEJNICKI

Wenn Corona es zulässt:

Saisonöffnung auf dem Raritäten-Kräuterhof „Sommerwiese“ in Schlaitz

28. März 2021

11.00 – 16.00 Uhr Verkauf und Beratung über 3000
Kräuter und Heilpflanzen

Kräutergarten – Hoffeste – Beratung und Verkauf

1. Kräuter- Hoffest 3. April 2021

„Ach du grüne Neune“

2. Kräuter- Hoffest 17./18. April 2021

„Kräutersaison beginnt“

3. Kräuter- Hoffest 16. Mai 2021

„blühende Gärten“

4. Kräuter- Hoffest 11./12. September 2021

„Herbstkräuter“

An den vier Hoffesten wird es wieder von 10.00 –
16.00 Uhr leckeren Kuchen, Kaffee, Blumenlimonade
und Deftiges aus Kräutern geben.

Im nostalgischen Hofladen können Sie gern, die aus
eigenem Anbau hergestellten Veredelungen wie Tee,
Marmelade, Kräutersalz, Kräuterkissen sowie Bücher,
Floristik, Kräutersträuße und Kräuter-Präsentkörbe
käuflich erwerben.

Ich freue mich auf Sie!

Ihre Kräuterfrau Gabi Schumann

Raritäten-Kräuterhof „Sommerwiese“

Am Teichgarten 4

06774 Muldestausee OT Schlaitz

Tel. 034955 - 20440

www.gabis-sommerwiese.de

Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Corona-Regeln!

„Am Ende zählt der Mensch“:

Malteser befähigen ehrenamtliche Hospizbegleiter

Am Freitag, den 18. Juni 2021 startet der Malteser Hilfsdienst einen neuen Befähigungskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung in Magdeburg. Zur Stärkung der Zerbster und Magdeburger Hospizgruppen werden Menschen gesucht, die aufgeschlossen und einfühlsam sind und Interesse an einer aktiven Mitarbeit im ambulanten Erwachsenen- und Kinderhospizdienst haben. Besonders angesprochen werden junge Menschen, die gern in der Hospizarbeit tätig werden möchten. „Für uns ist es eine wichtige Aufgabe, Menschen am Lebensende und ihre Zugehörigen nicht allein zu lassen. Deutschlandweit bilden ehrenamtliche Mitarbeiter die Basis der Malteser Hospizarbeit“, berichtet Gundula Heyn, Koordinatorin des Ambulanten Hospiz- und Trauerbegleitungsdienstes in Zerbst.

Ehrenamt im Ambulanten Hospizdienst?

Schwerkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige zu begleiten, ist ein anspruchsvolles, dankbares und herausforderndes Ehrenamt. Ehrenamtliche Hospizbegleiter führen Gespräche, hören zu, lesen vor, spielen, gehen spazieren oder leisten auch ohne Worte Beistand. Im Mittelpunkt der Begleitung steht immer der gesamte Mensch mit all seinen Bedürfnissen und Wünschen. „Sie sollten bereit sein, sich mit der Thematik Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen,

ihr eigenes Handeln zu reflektieren sowie circa acht Stunden monatlich für ihr ehrenamtliches Engagement aufbringen können und Interesse an fachlicher Qualifikation und Weiterbildung haben“, erläutert Gundula Heyn.

Gut vorbereitet für ein Ehrenamt trotz Corona

Im Juni 2021 startet die dreiteilige Qualifikation nach dem Celler Modell „Sterbende begleiten lernen“ am Standort des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungszentrums im Neustädter Bierweg 15 am Marienstift in Magdeburg. Hier erhalten die Kursteilnehmer die Grundlage, um mit der sensiblen Thematik umgehen zu können. Nach dem Grundkurs folgt eine Praktikumsphase mit Fallbesprechungen. Im Anschluss beginnt dann der Vertiefungskurs. Nach Abschluss des gesamten Befähigungskurses erhalten die ausgebildeten Hospizbegleiter/innen ein offizielles Zertifikat. Falls aufgrund weiterer Lockdownmaßnahmen keine Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden können, sind die Malteser bereits erprobt und führten im aktuellen Kurs Teile der Ausbildung bereits online oder in Telefonkonferenzen durch.

„Dennoch geht nichts über die Präsenztreffen. Ich bekomme ein Gefühl für jeden Einzelnen, welches nachher für den Einsatz in den Begleitungen immens wichtig ist. Die Ehrenamtlichen lernen sich kennen

und ein großes Vertrauensverhältnis innerhalb der Gruppe baut sich auf. Das ist unerlässlich für die weitere Arbeit, die Fallbesprechungen und Supervisionen“, fügt Gundula Heyn hinzu, die gemeinsam mit Antje Schmidt die Ausbildung begleitet. Grundsätzlich ist die ehrenamtliche Hospizbegleitung gerade während der Pandemie, wenn Menschen auf Abstand gehen müssen, eine enorm wichtige Stütze für sterbende und schwerstkranke Menschen sowie deren Angehörige. Die aktuellen Umstände sind aber eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Sterbebegleitung bei Abstandregeln und Kontaktbeschränkungen sind grundsätzlich schwer zu realisieren. Gundula Heyn weiß: „Hospizarbeit lebt von der Begegnung von Mensch zu Mensch, vom Blickkontakt, vom gemeinsamen Lachen und Weinen, manchmal vom gemeinsamen Schweigen und manchmal vom Händehalten. Daher freuen wir uns auf Interessenten, die mit uns Betroffenen eine lebenswerte Zeit schenken möchten.“

Interessenten werden gebeten, vor Kursbeginn einen Termin für ein individuelles Vorbereitungsgepräch zu vereinbaren. Hier können Inhalte, Anforderungen und Fragen geklärt werden. Ansprechpartnerin dafür ist Gundula Heyn, Koordinatorin des Ambulanten Hospiz- und Trauerbegleitungsdienstes in Zerbst, unter 03923 6129151, 0170 7144110 oder per E-Mail an Gundula.Heyn@malteser.org.

28. April 2021: Expertensprechstunde Psychoonkologie „Und was bedeutet das jetzt? – Kommunikation im Arztgespräch“

Am Mittwoch, den 28. April 2021, 14:00 Uhr, findet die Online-Expertensprechstunde „Und was bedeutet das jetzt? – Kommunikation im Arztgespräch“ mit Leonie Kanne, Psychologin der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft (SAKG) statt. Zu diesem Angebot sind Krebsbetroffene und Angehörige herzlich eingeladen.

Eine Krebserkrankung bedeutet, regelmäßig Arzttermine wahrnehmen zu müssen. Erlebter Zeitdruck, der Arzt als Respektsperson oder auch Scham bei ggf. auftretenden Nebenwirkungen wie Inkontinenz können hemmend sein, so dass nicht alle relevanten Probleme mit dem behandelnden Arzt besprochen werden. Darüber hinaus kann es belasten, wenn viele neue Informationen auf die Patienten einströmen, das eigentliche Anliegen aus den Augen verloren und nicht ausreichend geklärt wird.

Die Psychologin Leonie Kanne möchte mit Krebsbetroffenen über Erfahrungen sprechen und einen Kompass an die Hand geben, wie man die Kommunikation im Arztgespräch verbessern kann.

Die Expertensprechstunde wird online, via Zoom-Meeting, stattfinden.

Anmeldungen sind ab sofort unter der Telefonnummer 0345 478 8110 bzw. über info@sakg.de möglich. Die Expertensprechstunde ist kostenfrei.

Expertensprechstunde Psychoonkologie

„Und was bedeutet das jetzt? –

Kommunikation im Arztgespräch“

28. April 2021 (Mittwoch), 14:00 Uhr

Virtuelle Plattform: Zoom-Meeting

Informationen und Anmeldungen:

Tel.: 0345 478 8110; info@sakg.de

Hintergrund:

In den psychoonkologischen Beratungen der Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft kommen bestimmte Themen häufig vor. Das Beraterteam möchte Betroffene und Angehörige daher zu psychoonkologischen Expertensprechstunden einladen, in denen Themen wie Schlaf, Angst und Kommunikation mit Angehörigen und Ärzten bearbeitet werden. Es sollen Informationen und Anregungen weitergegeben werden, die hilfreich sein können, um für die Therapie und Krankheitsbewältigung genügend Kraft zu haben. Natürlich soll auch genug Zeit für den Austausch untereinander sein.

LESERBRIEFE

100 Jahre Frauentag



Jedes Jahr am 8. März, dem Internationalen Frauentag, wird weltweit auf Frauenrechte, Gleichstellung der Geschlechter und Diskriminierungen aufmerksam gemacht. Oft erhalten Frauen an diesem Tag Blumen. Doch der Frauentag ist vielmehr als Floristik und Schulterklopfen. Was Frauen wollen, ist gleicher Lohn für gleiche Arbeit, faire Arbeitsteilung, die Gleichstellung der Geschlechter und sexuelle Selbstbestimmung. In diesem Jahr feierte der Frauentag seinen 100. Geburtstag.

Der Verein „Frauen helfen Frauen“, gegründet am 2. Oktober 1990, ist Träger des örtlichen Frauenhauses und des Frauenzentrums in Bitterfeld-Wolfen und verfolgt die nachkommenden satzungsmäßigen Ziele:

- (1) Die Durchführung von Maßnahmen zur Hilfe und zum Schutz seelisch und/oder körperlich misshandelter Frauen und deren Kinder.
- (2) Es werden Möglichkeiten und Angebote geschaffen, dass Frauen und Familien ihre Freizeit kulturell gestalten und miteinander kommunizieren können.
- (3) Im Rahmen des Frauenzentrums sollen für Frauen Möglichkeiten geschaffen werden, sich gegenseitig zu helfen, zu beraten und gemeinsame Interessen durchzusetzen.

Fortsetzung auf Seite 24



Fortsetzung von Seite 23

Für uns als Verein ist jeder Tag Frauentag, setzen wir uns doch täglich aktiv für Frauenrechte ein. Unsere beiden Häuser, das Frauenhaus und das Frauenzentrum, verfolgen immerzu die Maßgaben, Frauen mit all ihren Belangen, Stärken und Fähigkeiten sichtbar zu machen, Frauenthemen in die Öffentlichkeit zu rücken und frauenpolitisch aktiv zu sein. Zum alljährlichen Frauentag möchten wir einerseits auf die Errungenschaften aufmerksam machen, andererseits verweisen wir auf die immer noch vorhandenen Benachteiligungen und Diskriminierungen. Der 100. Jahrestag des Frauentages ist ein guter Tag, sich daran zu erinnern, dass die Bestrebungen zur Gleichstellung und Gleichberechtigung weitergehen. Damit nachfolgende Generationen von Mädchen und Frauen sich sicher sein können, dass es Chancengleichheit gibt, die gläserne Decke nicht mehr existiert, sie ein gleichberechtigtes und gewaltfreies Leben führen können und nicht weniger verdienen als Männer. Gerade die Corona-Pandemie zeigt, dass die Krise zu einem Come-

back der Geschlechterrollen führt. Umso wichtiger ist es, dies aufzuzeigen und dem entgegenzuwirken.

Der Internationale Frauentag hat seine Wurzeln in der Arbeiterinnenbewegung des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Wann und wo genau erstmals die Idee für einen politischen „Frauenkampftag“ entstand, ist nicht eindeutig geklärt. Klar ist aber, dass in vielen Ländern ab Ende des 19. Jahrhunderts Frauen- und Arbeiterinnenbewegungen für einen Tag plädierten, an dem sich Frauen landes-, beziehungsweise weltweit für Gleichberechtigung, höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen für Frauen sowie für ein Frauenwahlrecht und gegen Diskriminierung einsetzen.

Am 27. August 1910 beschloss die II. Internationale Sozialistische Frauenkonferenz, an der mehr als 100 Delegierte aus 17 Ländern teilnahmen, auf Initiative der deutschen Sozialistin Clara Zetkin die Einführung eines jährlichen Internationalen Frauentages.

Frauenrechte sind Menschenrechte!

Dafür setzen wir uns ein!

Die Mitglieder des Vereins „Frauen helfen Frauen“

Neues aus dem Jugendfreizeitzentrum Osternienburg (WBB e.V.)

Nach langer Durststrecke, bedingt durch den erneuten Lockdown, öffneten sich unsere Pforten wieder. Seit dem 1.3.2021 kommen Kinder und Jugendliche wieder täglich zu uns und nutzen die immer noch eingeschränkten Freizeitangebote unserer Einrichtung. Natürlich immer unter Einhaltung unseres Schutz- und Hygienekonzeptes, welches durch die Landesregierung vorgeschrieben ist. So organisierten wir zum Beispiel in der ersten Märzwoche ein Tischtennisturnier und in der zweiten Märzwoche ein Darts-Turnier. Besonders erfreulich für uns war der Besuch einiger Teilnehmerinnen der Ferienmaßnahmen in Geraberg/Thüringen, die bereits vorausschauend ihre Auftritte zu den bevorstehenden Talentshows in den Sommerferien 2021 durchsprachen. Es wurde u.a. die passende Musik herausgesucht und unter Berücksichtigung des Mindestabstandes wurden bereits die ersten Schritte choreographisch einstudiert. Nach einem Aufruf über die sozialen Medien, nehmen meist immer freitags verschiedene Mädels das Angebot war. Wir hier im JFZ Osternienburg würden uns noch mehr freuen, wenn noch mehrere bereits eingetragene Teilnehmer das Angebot wahrnehmen würden, zumal beide geplanten Durchgänge

2021 seit September 2020 ausgebucht sind. Im Moment ist die Situation natürlich immer noch nicht einfacher geworden, da bestimmte Kernveranstaltungen, wie Diskotheken und Konzerte, nicht stattfinden dürfen. Ebenso ist die Personalsituation im Moment nicht zufriedenstellend, da der Leiter zur Zeit ganz allein auf sich gestellt ist, also keine weiteren Mitarbeiter an seiner Seite hat, die ihn bei der täglichen Arbeit unterstützen. Das Problem geht ja auch weiter, wenn der Leiter als einziger Angestellter einmal krank werden sollte oder Urlaubsansprüche geltend macht, dann wäre die Einrichtung einmal mehr geschlossen. Dies ist natürlich nicht befriedigend und im Sinne der offenen Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Bereich. Es bleiben einmal mehr die Hoffnungen, dass engagierte Mitarbeiter für unsere Arbeit am jungen Menschen gefunden werden und bereit sind, zu den vorgegebenen Voraussetzungen hier mitzuarbeiten. Der Leiter des JFZ freut sich über jeden Besucher, der den Weg zu uns findet. Vor Ort können wir dann gemeinsame Aktionen planen, die aus viraler Sicht im Moment möglich sind. Bleibt alle gesund!

Tino Lehmann (Leiter)

Der Februar stand ganz im Zeichen von One Billion Rising



Jedes Jahr tanzen anlässlich der globalen Kampagne „One Billion Rising“ rund um den 14. Februar unzählige Menschen weltweit für ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen. Pandemiebedingt hat der Verein „Frauen helfen Frauen“ in diesem Jahr andere Wege gefunden, um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen. Unter der Schirmherrschaft von Jana Gleißner, Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, riefen wir zu drei Aktionen auf.

Bei der Mitmachaktion „Ich zeige Gesicht“ wurde klar Stellung bezogen. Wir sind überwältigt, dass insgesamt 70 Personen daran teilgenommen haben und wir ihr Selfie in den sozialen Medien veröffentlichen durften. Darüber hinaus konnten wir ein sehr beeindruckendes Tanzvideo vom Kinder- und Jugendfreizeitreff Greppin in Empfang nehmen, welches unter folgendem Link zu sehen ist [https://www.youtube.com/](https://www.youtube.com/watch?v=0lGAOFhFP-c)

[watch?v=0lGAOFhFP-c](https://www.youtube.com/watch?v=0lGAOFhFP-c). Das Video erhält in den sozialen Medien viel Aufmerksamkeit und wurde sogar von zwei amerikanischen One Billion Rising Seiten auf Instagram geteilt.

Direkt am 14. Februar stellten wir zudem zwei Videobeiträge Online. Frau Gleißner ist dabei auf unser Projekt eingegangen und erläutert die weltweite Kampagne. Aufgrund des thematischen Bezugs zur Natur in diesem Jahr gibt es darüber hinaus auch ein Video der BUNDstiftung Goitzsche-Wildnis. Hier dreht sich alles um die Goitzsche – von der Tagebaulandschaft zum Naturrefugium.

Neuland betraten wir, als wir zu einer Kunstaktion aufgerufen haben. Wir freuen uns über die Kunstwerke vom Kinder- und Jugendfreizeitreff Greppin, Uta Riemer, Markus Eberhardt und dem Jugendclub Linde. Aber auch Tanja Eberhardt hat das Thema künstlerisch umgesetzt, wie Sie hier auf dem

Bild sehen können. Die gezeigte Kreativität hat uns tief beeindruckt und so wird es im Laufe des Jahres eine Ausstellung davon im Frauenzentrum Wolfen geben. Auf unserer Facebook-Seite <https://www.facebook.com/frauenzentrum.wolfen> können alle Aktionen detailliert angeschaut werden.

One Billion Rising (zu Deutsch „Eine Milliarde erhebt sich“) wurde von der New Yorker Künstlerin Eve Ensler initiiert und möchte auf die alltäglich stattfindende Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam machen und gleichzeitig auf ein Ende der Gewalt hinwirken. Die „Milliarde“ steht für die statistische Aussage der UN, dass ein Drittel aller Frauen und Mädchen in ihrem Leben Opfer von Gewalt geworden sind. Rund um den Globus erheben sich am Valentinstag unzählige Menschen und solidarisieren sich mit den Forderungen.

„Frauen helfen Frauen“ e.V.

Köthener Tierhilfe e.V. :

„Es ist die Anonymität der Tieropfer, die uns taub macht für ihre Schreie.“

Luise Rinser

Heute möchten wir über das Kastrationsprojekt vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt berichten, an dem wir uns zum zweiten Mal beteiligt haben.

Am 31.7.2020 bekamen wir Post, dass Tierschutzvereine einen finanziellen Zuschuss für die Kastration von frei lebenden herrenlosen Katzen und Katern beantragen können. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Die erste Aktions war vom 1.9.2020 bis 30.11.2020 vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt geplant. Je Katze bezuschusst die Behörde einen Betrag von 100 € und je Kater 50 € Netto. Der Betrag wird auf max. 4000 € p.a. pro Verein gedeckelt.

Voraussetzung dafür sind die erfolgte Kastration, das Setzen eines Transponders und die erfolgte Registrierung bei einem Haustierregister. Das alles kostet Zeit und zusätzliches Geld. Wir haben uns dieser Aufgabe gestellt um der Tiere willen.

Mit Hilfe dieses Programms konnten wir im o.g. Zeitraum für 37 Katzen / Kater einen Termin in der Tierarztpraxis verbuchen und entsprechend versorgen lassen. Durch das Ministerium wurden uns insgesamt 2.667, 26 € erstattet, darüber hinaus hatten wir einen Selbstbehalt von ca. 500 Euro zu tragen. Auf diese Leistung sind wir stolz und dankbar für eine erste Unterstützung von staatlicher Seite.

Bei der diesjährigen Kastrationsaktion vom 1.2.2021 bis 31.5.2021 sind wir dabei. Mit Stand 7.3.2021 haben wir mit Hilfe ehrenamtlicher Helfer wieder 39 Katzen gesichert und kastrieren lassen. In den nächsten vier Tagen folgten nochmals sechs Tiere und damit haben wir unser Kontingent für 2021 ausgeschöpft.

Man bedenke, mit wie vielen Würfen die vorrangig weiblichen Katzen die Dörfer und Städte überschwemmt hätten.

Nochmals unsere Bitte, lasst Eure Freigängerkatzen kastrieren, um dem Leid freilebender Katzen entgegenzuwirken.

Wir sind über jede Zuwendung und Unterstützung unendlich dankbar!

Köthener Tierhilfe e.V.
Großer Neumarkt 11b, 06366 Köthen
Ansprechpartner:
Evelyn Schwerdtfeger – 0178 8072240

Spendenkonto: Köthener Tierhilfe e.V.
Kreissparkasse Anhalt Bitterfeld
IBAN: DE55 8005 3722 0305 0100 42
BIC: NOLADE 21 BTF
Homepage: www.tierhilfe-koethen.de



Köthener Tierhilfe e.V.:
Das Leid freilebender Katzen

**Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.**

Amtsblatt für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld

15. Jahrgang

Freitag, 26.03.2021

Ausgabe 05

INHALT

Bekanntmachungen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

- * Beschlussprotokoll der 11. Sitzung des Kreistages Anhalt-Bitterfeld am 18.02.2021
- * Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse des Kreistages Anhalt-Bitterfeld

Bekanntmachung des Abwasserzweckverbandes Raguhn-Jeßnitz

- * Verbandsversammlung am 15.04.2021

Hinweis zu den Bekanntmachungen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Im Amtsblatt für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld vom 19.02.2021 wurde die 7. Änderungssatzung zur Hauptsatzung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld bekanntgemacht. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass zukünftig Öffentliche Bekanntmachungen z. B. von Satzungen, Benutzungs- und Entgeltordnungen, Richtlinien des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie der Tagesordnungen des Kreistages Anhalt-Bitterfeld und seiner beschließenden und beratenden Ausschüsse nur noch im Internet, zu erreichen über die Internetseite des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

<https://www.anhalt-bitterfeld.de/de/bekanntmachungen>

unter Angabe des Bereitstellungstages, erfolgen.

Werden Satzungen im Internet veröffentlicht, wird unverzüglich im nächsten Amtsblatt auf die erfolgte Bekanntmachung unter Angabe der Internetadresse, unter der die Satzung bereitgestellt wurde, hingewiesen. Alle übrigen Bekanntmachungen werden nach wie vor im Amtsblatt für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld erscheinen.

Bekanntmachungen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Beschlussprotokoll

der 11. Sitzung des Kreistages Anhalt-Bitterfeld am 18.02.2021

Beschluss-Nr. 086-11/2021

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Beschluss:

Der Kreistag beschließt die beiliegende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021.

Beschluss-Nr. 087-11/2021

Einrichtung neuer Bildungsgänge an den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld ab dem Schuljahr 2021/2022

Beschluss:

Der Kreistag beschließt die Einrichtung folgender neuer Bildungsgänge an den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld, am Schulstandort Köthen (Anhalt), ab dem Schuljahr 2021/2022:

1. Kaufmann/-frau im E-Commerce
2. Fachpraktiker/-in im Lagerbereich sowie Fachpraktiker/-in im Verkauf.

Beschluss-Nr. 088-11/2021

Satzung zur Festlegung von Schulbezirken und Schuleinzugsbereichen für die allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld (Schulbezirks-/ Schuleinzugsbereichssatzung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld)

Beschluss:

Der Kreistag des Landkreises Anhalt-Bitterfeld beschließt die in der Anlage beigefügte Satzung zur Festlegung von Schulbezirken und Schuleinzugsbereichen für die allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld (Schulbezirks-/ Schuleinzugsbereichssatzung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld) einschließlich der Anlagen 1 I bis 1 IX, 2 I bis 2 II, 3 I bis 3 IV und 4 I bis 4 VII.

Beschluss-Nr. 089-11/2021

Beendigung der Beteiligung an der Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.

Beschluss:

Der Kreistag ermächtigt den Landrat, den nötigen Gesellschafterbeschlüssen zur Beendigung der Beteiligung an der Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L. zuzustimmen.

Beschluss-Nr. 090-11/2021

Antrag der Fraktion SPD-Grüne auf Mitgliedschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in der Arbeitsgemeinschaft „fahrradfreundliche Kommune“

Beschluss:

Der Kreistag beschließt die Mitgliedschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) mit Wirkung zum Januar 2021. Jeweils zu Beginn des Jahres soll dem zuständigen Ausschuss über die Arbeit der AGFK berichtet werden

gez. U. Schulze

Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse des Kreistages Anhalt-Bitterfeld

Sitzung des Vergabeausschusses am 15.02.2021

Zuschlagserteilung Offenes Verfahren gemäß VGV / VOB/A EU

Sekundarschule „Völkerfreundschaft“ Köthen, Los A 18: Personenaufzug

Allgemeine und Energetische Sanierung

Vorlage: BV/0270/2021

Die Zustimmung zur Auftragserteilung auf das Angebot der Firma Schmitt & Sohn Aufzüge GmbH, 04416 Markkleeberg/Wachau zu einer Bruttoangebotssumme in Höhe von 43.671,81 EUR wird erteilt.

Beschluss: VGA 10-2021

Zuschlagserteilung Öffentliche Ausschreibung gemäß VOB/A

Europagymnasium „Walther Rathenau“ Bitterfeld, Sanierung Fenster Haus B –

Tischlerarbeiten

Vorlage: BV/0271/2021

Die Zustimmung zur Auftragserteilung auf das Angebot der Firma Sven Papon Glasermeister, 06116 Halle (Saale) zu einer Bruttoangebotssumme in Höhe von 79.743,09 EUR wird erteilt.

Beschluss: VGA 11-2021

Zuschlagserteilung Öffentliche Ausschreibung gemäß VOB/A

Europagymnasium „Walther Rathenau“ Bitterfeld, Sanierung Fenster Haus B –

Bauhauptgewerk

Vorlage: BV/0272/2021

Die Zustimmung zur Auftragserteilung auf das Angebot der Firma Blaschke Bau AG, 06766 Bitterfeld-Wolfen zu einer Bruttoangebotssumme in Höhe von 63.569,28 EUR wird erteilt.
Beschluss: VGA 12-2021

Kreis- und Finanzausschuss am 04.03.2021

Beschluss-Nr.: 23-17/2021

Annahme von Spenden für die Durchführung des 8. Internationalen Viola da Gamba Wettbewerbes vom 16. Mai bis zum 23. Mai 2021 in der Stadt Köthen (Anhalt)

B e s c h l u s s :

Der Kreis- und Finanzausschuss des Landkreises Anhalt-Bitterfeld beschließt die Annahme von Spenden i. H. v. 8.500,00 Euro für die Durchführung des 8. Internationalen Viola da Gamba Wettbewerbes vom 16. Mai bis zum 23. Mai 2021 in der Stadt Köthen (Anhalt).

Bekanntmachung des Abwasserzweckverbandes Raguhn – Zörbig

Verbandsversammlung am 15.04.2021

Verbandsversammlung: 01 2021
Termin: 15.04.2021
Uhrzeit: 17:00 Uhr
Ort: Sitzungsaal, Rathaus der Stadt Zörbig, Markt 12

Tagesordnung der Verbandsversammlung

I. Öffentlicher Teil

TOP

- 01 Eröffnung und Begrüßung
- 02 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 03 Bestätigung der Tagesordnung
- 04 Genehmigung der Niederschrift vom 03.12.2020
- 05 Diskussion und Beschlussfassung zur 10. Änderung der Gebührensatzung
- 06 Betriebliche Informationen
- 07 Sonstiges
- 08 Anfragen der Verbandsmitglieder

II. Nichtöffentlicher Teil

TOP

- 09 Finanzangelegenheiten
- 10 Rechtsangelegenheiten
- 11 Personalangelegenheiten

Zörbig, den 03.03.2021

gez. Dorn
Vorsitzender der Verbandsversammlung
AZV Raguhn - Zörbig